

Gemeinsamkeit soll Standort voranbringen

Von unserem Redaktionsmitglied
Matthias Mühleisen

Wohl selten in der 36-jährigen Geschichte des Unternehmensempfangs gab es so intensiven Kommunikationsbedarf zwischen den Vertretern der Stadt und der Firmen wie am Montagabend. Zum einen war es Oberbürgermeister Dieter Gummer ein Anliegen, den Unternehmern und Arbeitnehmervertretern zu vermitteln, warum die Erhöhung der Gewerbesteuer „unumgänglich“ gewesen sei, zum anderen wollte er sie für die Gründung des Hockenheim Marketingvereins am kommenden Montag ins Boot holen. Dazu gab es aktuelle Informationen aus erster Hand zum Projekt „fibernet“.

„Wir haben große Zukunftsaufgaben zu bewältigen, sollten sie auch angehen, aber eben gemeinsam“, sagte Gummer vor rund 180 Zuhörern in der Stadthalle. Mit Zuführungsraten zwischen 1,2 und 2,2 Millionen Euro in den Jahren 2015 bis 2018 lasse sich „investiv nicht viel bewegen“, stellte der OB fest und verwies auf die Verpflichtungen der Kommune bei der Finanzierung der Tageseinrichtungen für Kinder, Schulen und Grünanlagen.

Hohe Investitionen zu finanzieren

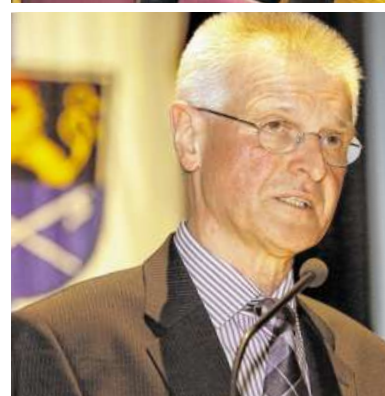
Jährlich gebe die Stadt 4,4 bis 4,9 Millionen für die Tageseinrichtungen aus, dazu seien in den letzten fünf Jahren rund sechs Millionen Euro Investitionen gekommen. Um einen Anstieg der Verschuldung zu vermeiden, sei es notwendig, das Instrument der Steuererhöhung einzusetzen – mit dem Ziel, möglichst alle Bürger und Gewerbetreibenden zu beteiligen, erläuterte Dieter Gummer.

Neue Impulse im Marketingverein

Die Erhöhung der Gewerbesteuer soll die Einnahmen um rund eine Million auf 12,3 Millionen Euro erhöhen. Mit der Steigerung der Hebesätze von Grundsteuer A und B sei sie unvermeidbar gewesen, „um die Handlungsfähigkeit unserer Stadt und deren Zukunft zu sichern“, begründete der Verwaltungschef. Die Infrastruktur müsse auf Dauer finanzierbar bleiben.

Mehr Mitglieder zu gewinnen für den Hockheimer Marketingverein, ist dem Oberbürgermeister ein dringendes Anliegen. „Bringen Sie sich und Ihre kreativen Ideen in den Verein ein, um neue Impulse für unsere Stadtentwicklung zu geben“, rief Gummer die Gewerbetreibenden auf. Nicht nur jene in der Innenstadt, sondern alle Unternehmer sollten von einem lebendigen und florierenden Wirtschaftsstandort Hockenheim profitieren.

Weitere Themen, die der OB streifte, waren die Umgestaltung des Messplatzes mit hochwertiger Neubebauung am Rand (Vergabe im Herbst geplant), die Sorge um lukrative Verkaufserlöse des Herrenteichareals durch Schrumpfung der bebaubaren Fläche und neue Ausrichtung bei der Vermarktung des Hockenheimrings als Eventstätte und mit der Emodrom GmbH.



Aufmerksame Zuhörer: Die Vertreter der Unternehmen und der Gremien (o.) verfolgen die Rede von OB Dieter Gummer (M., l.). Im Foyer machen Stadtvertreter auf den Hockheimer Marketingverein aufmerksam (M., r.), der am Montag gegründet wird. Volle Bühne bei den Beiträgen der Gesangsensembles der Musikschule Hockenheim unter Leitung von Philipp Schädel. BILDER: LENHARDT

Peter Mülbauer und Werner Riek informierten sehr ausführlich über die Pläne des Zweckverbands High-Speed-Netz Rhein-Neckar. Riek nannte Hockenheim „Vorreiter im

Rhein-Neckar-Kreis“, da die Feinplanung durch die Stadtwerke erfolgt sei, so dass die Verlegung im Talhaus „relativ schnell starten“ könne und in den nächsten ein bis drei Jahren komplett sein soll. Der Rest der Stadt soll in vier bis neun Jahren folgen.

Dynamisch wie Glasfaserkabel präsentierten sich die musikalischen Gäste des Empfangs: Philipp Schädel brachte die Musikschul-Gesangsensembles „Vocal offspring“, „AufTakt“ und Cantiamo mit, das Suburban Swing Project begleitete gekonnt.